

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 37 (1975)
Heft: 5

Artikel: Die St.-Josefs-Kapelle zu Erschwil
Autor: Malzach, Gertrud
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-862211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

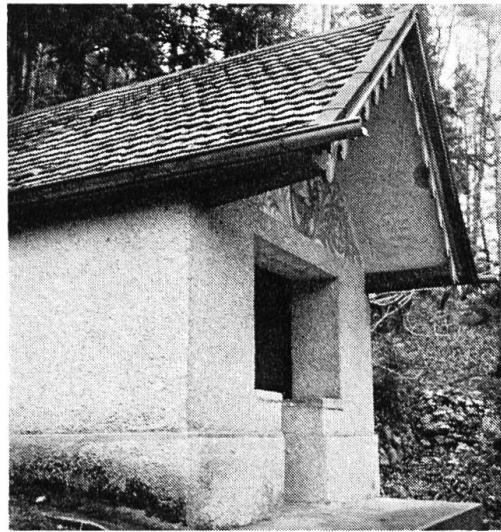
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St.-Josefs-Kapelle
vor der
Restauration.



(Foto Denkmal-
pflege Solothurn)

Die St.-Josefs-Kapelle zu Erschwil

Von GERTRUD MALZACH

Der folgende Beitrag ist ein leicht gekürztes Kapitel aus der Patentarbeit «Zeichen alter Frömmigkeit in Erschwil», verfasst am Lehrerseminar Solothurn 1970.

Das kleine Heiligtum steht auf der «Platten im Titterten», an der alten Passwangstrasse. Über ihre Entstehung wird folgendes erzählt:

Als ein Fuhrmann mit einer Weinfuhre an diese Stelle kam, stolpterten die Pferde. Fuhrmann und Tiere stürzten in die Tiefe. Der Fuhrmann betete zum heiligen Josef und versprach, ihm an dieser Stelle ein Bethäuschen zu bauen. Er und seine Tiere wurden gerettet. Der Gerettete hielt sein Versprechen und liess 1671 die Kapelle errichten. Es sollen dort noch viele Bitten erhört und sogar Kranke geheilt worden sein, weshalb auch viele Votivbilder und Täfelchen angebracht wurden, die aber bei einer Restauration beseitigt wurden. Zwei Votivtafeln waren besonders eindrücklich, an die sich einige ältere Leute heute noch erinnern können. Das eine Bild stellte Lourdes dar, wo Kranke in der Grotte liegend auf Heilung warten. Das andere zeigte den Brand des oberen Wirtshauses in Erschwil vom 17. Januar 1801. Wirt und Magd riefen den heiligen Josef um Hilfe an und wirklich konnte das Feuer gelöscht werden, bevor die Feuerwehr eintraf. Dieses Bild wurde 1909 gestohlen.

Aus der weiteren Geschichte der Kapelle sei festgehalten: 1864 erhielt sie die heutige Form, nach Plänen von P. Kunz aus Dornach. 1883 erlaubte Bischof Eugenius Lachat, in der Kapelle die heilige Messe zu lesen. Noch